



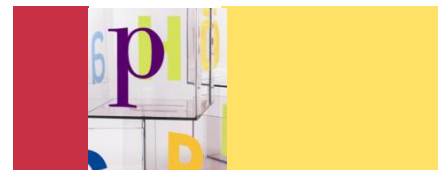
**Kantonaler Audiopädagogischer Dienst (APD)**

Klosterweg 16, 3053 Münchenbuchsee

Telefon: 031 868 90 50, Fax 031 868 90 52

www.be.ch/hsm

E-Mail: audiopaed.dienst@gef.be.ch



## Frühfranzösisch - ein Sprachbad für alle?

**Der Audiopädagogische Dienst (APD) des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache Münchenbuchsee (HSM) und die SVEHK-Regionalgruppe Bern luden am 1. Februar 2012 zum Elternabend zum Thema Frühfranzösisch ein. Rund 40 interessierte Eltern und Lehrpersonen tauschten dabei Fragen und Erfahrungen aus.**

Seit August 2011 lernen die Kinder der dritten Klasse in den Kantonen Bern, Solothurn, Freiburg, Wallis, Basel-Land und Basel-Stadt Französisch. Auf das Schuljahr 2013/2014 soll ab der fünften Klasse als zweite Fremdsprache Englisch unterrichtet werden. Das Projekt Passepartout hat für die sechs Kantone ein neues didaktisches Konzept erarbeitet. Welche Kompetenzen werden vermittelt? Mit welchen Methoden wird gearbeitet? Was bedeutet das frühe Sprachenlernen für hörbeeinträchtigte Kinder in der Regelschule

### Projekt Passepartout: neuer Lehrplan für Fremdsprachen

Dr. Stephanie Suhr, Studienleitung CAS Fremdsprachen an der Volksschule, informierte über das Projekt Passepartout und den neuen Lehrplan für die Fremdsprachen und die damit verbundenen Ziele: Kinder sollen insgesamt länger Fremdsprachenunterricht bekommen. Sie sollen nach dem Schulabschluss mehrere Sprachen verwenden können. Mit Rollenspielen und interessanten Themen soll das Sprachenlernen «sexy» werden, betonte Stephanie Suhr, die auch den Pioniercharakter des Projekts hervorhob.

### «Mille feuilles»: tausend mal besser als «Bonne Chance»?

Franziska Bleuer vom APD und die Lehrerinnen Maja Balmer und Meret Stauffer ergänzten die Ausführungen, indem sie das neue Lehrmittel «Mille feuilles» vorstellten. Französisch soll im Prinzip nun ähnlich wie die Erstsprache erworben werden: spielerisch und mit einer grösseren Fehlertoleranz. Aktives, entdeckendes Lernen steht im Mittelpunkt. Die Themen sind attraktiv und aus dem Leben gegriffen. Alle Texte sind zudem als Audio CD vorhanden; eine CD-Rom mit interaktiven Spielen bietet Möglichkeiten, selbstständig zu lernen. Sehr beliebt ist in den Klassen der «fichier», eine selbst angelegte Vokabelkartei, mit der die Schülerinnen und Schüler Quartett spielen. Eine Herausforderung, so die Lehrerinnen, wird die Benotung darstellen, bei der «kommunikative Handlungsfähigkeit», «Bewusstheit für Sprache und Kulturen» und die «lernstrategische Konsequenz» bewertet werden.

### Väter berichten aus dem Schulalltag

Zwei Väter aus der SVEHK-Regionalgruppe Bern beschrieben auf anschauliche Weise die Erfahrungen ihrer Söhne mit dem neuen Frühfranzösisch. Franz Schneider, Vater des neunjährigen Patrick, gab zu bedenken, dass Schweizer Kinder ja bereits eine Fremdsprache lernen müssten in der Schule: nämlich das Schriftdeutsch. Zudem seien gerade die hörbeeinträchtigen Kinder im Grundschulalter oft noch in einer Aufholphase, da sie zum Teil einige Jahre weniger Hörerfahrung haben als ihre Mitschüler. Die Lektionen, die für das Frühfranzösisch genutzt werden, fallen in anderen Fächern (Deutsch, Math) weg - das könne problematisch sein. Dominic Honegger schilderte anschliessend, wie sein achtjähriger Sohn Tim zurechtkommt mit dem neuen Lehrmittel, bei dem das Hören und das Nachsprechen so eine grosse Rolle spielen. Er betonte, wie wichtig die Rolle der FM-Anlage für das gute Verstehen sei und berichtete von seiner derzeitigen Diskussion mit der IV um die Kostenübernahme eines Stabmikrofons, das im Klassenzimmer eingesetzt wird. Beide Väter fanden die Audio-CDs und die CD-Rom grundsätzlich gut -

dass sie aber die Kinder animierten, freiwillig und gerne zu Hause an den Computer zu stürmen, um zu lernen, zweifelten sie ein wenig an.

### **Und das Fazit?**

Offensichtlich ist das «Mille feuilles» ein erfrischend konzipiertes Lehrmittel. Hörbeeinträchtigte Kinder profitieren davon, dass Schrift, Bild und Audio-Elemente fast immer kombiniert werden. Gleichzeitig stellt es sowohl für die Lehrpersonen als auch für die Kinder eine echte Herausforderung dar: Viel selbstständiges Lernen allein und in Gruppen ist gefragt, die Anforderungen an das Arbeitsverhalten und an die Sozialkompetenzen sind entsprechend hoch. Genauso wichtig ist ein gutes Deutsch, um die Arbeitsaufträge richtig zu verstehen. Und nicht zuletzt ist auch eine gute Infrastruktur nötig: zum Beispiel eine ganze Reihe PCs im Klassenzimmer für die Schülerinnen und Schüler. Wenn all das gut läuft, profitieren die Kinder dafür von einem verstärkten Verständnis für verschiedene Kulturen und Welten, so die einhellige Meinung der anwesenden Lehrpersonen. Und wer weiss - vielleicht lernen sie sogar Französisch?

Mareike Fischer, Regionalgruppe SVEHK Bern

Der Audiopädagogische Dienst (APD) des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache Münchenbuchsee (HSM) hat ein Factsheet zum Thema Hörverstehen ab Tonträgern erarbeitet. Darin werden Hilfsmittel, mit denen auch hörbeeinträchtigte Kinder ab CD oder PC arbeiten können vorgestellt (FM-Anlagen, Audiokabel, spezielle Steckern usw.). Download unter [www.be.ch/hsm](http://www.be.ch/hsm) unter der Rubrik Audiopädagogischer Dienst.